

schuelisches

Informationen der Schule Willisau

Liebe Willisauerinnen und Willisauer

«Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir». Diese alte Weisheit lässt sich auch unmittelbar mit unserem Jahresmotto **«ZÄME GOHT'S»** verbinden. In der letzten Ausgabe haben wir einen Auszug aus der Leit-schnur zu diesem Thema abgebildet. Je länger je mehr stellen Firmen die sogenannten überfachlichen Kompetenzen in den Vordergrund. Teamplayer sind gesucht, die sich verbal einbringen, Kritik formulieren und aushalten können, die eine Zielerreichung des Teams in den Mittelpunkt stellen und in Konfliktsituationen Lösungsalternativen vorschlagen.

Ja, das ist anspruchsvoll; Fragen Sie mal unsere Lehrerinnen und Lehrer! Doch der Erfolg wird gemessen an der persönlichen Entwicklung jedes Kindes. Wo stand es am 22. August dieses Jahres und wo wird es am 07. Juli 2023 stehen?

Erfolge freuen alle sehr, an Misserfolgen lernt man möglicherweise sogar noch mehr!

In dieser Ausgabe finden Sie Umsetzungsbeispiele des Jahresmottos von unterschiedlichen Schulstufen und verschiedenen Schulhäusern.

Erstmals in der Geschichte unserer Schulzeitung finden Sie QR-Codes, um zu weiteren Informationen zu gelangen.

Das alte Jahr hat ausgedient, ein neues soll her, ich hoffe für Sie alle, dass Sie Erfolg haben und Vieles mehr!

Pirmin Hodel, Rektor

Zäme gohts!

AUS CHAOS WIRD ORDNUNG

Die Klassen 5a, 5b und 6a des Schulhauses Schlossfeld Trakt A in Willisau wagten in diesem Schuljahr ein Experiment: Was passiert, wenn man 53 individuell gestaltete Hausaufgabenbüchlein in die korrekte Reihenfolge bringt?

Hierfür gestalteten alle Schülerinnen und Schüler die Vorderseite ihres Hausaufgabenbüchleins mit einem zugeteilten Buchstaben. Nach den Herbstferien trafen sich Schüler- und Lehrerschaft in der Eingangshalle mit ihren Kunstwerken und versuchten, die einzelnen Buchstaben in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen. Mit leichter Unterstützung der Lehrpersonen schafften es die Klassen, aus dem Buchstabensalat einen sinnvollen Satz, passend zum Jahresmotto «Zäme gohts!» zusammenzustellen: «Einer für alle und alle für einen! Im Trakt A klappts immer genial!»

Urs Beutler



Die Schülerinnen und Schüler lösen den Buchstabensalat auf.



FRANZÖSISCH UND ENGLISCH – ZÄME GOTHs

Am 14./15. November fanden die Blocktage statt. An diesen zwei Tagen wurden die Schülerinnen und Schüler des Trakts C in niveaudurchmischte Gruppen eingeteilt, um einen Radiobeitrag auf Englisch oder Französisch zu erstellen. Die Lernenden hatten an den beiden Tagen die Möglichkeit, mit anderen Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Niveaus zusammenzuarbeiten, ganz nach unserem Jahresmotto «Zäme gohts!».

In sehr spannenden Beiträgen hört man viel Wissenswertes über die frankophonen und anglophonen Sprachregionen und deren Kulturen. So erfährt man beispielsweise, wie der Hamburger zu seinem Namen gekommen ist oder wie gut Joe Biden in der Schule abschnitt. Tauchen Sie ein und testen Sie Ihr Niveau in den beiden Fremdsprachen.

Samuel Koch, Trakt C



Zwei kurze Arbeitsberichte:

We had done a survey about 2 weeks before about different interest. From this, different groups of A, B, and C students were mixed together for the two days. There were groups of 3 to 4. Each group had a topic for which they had to make a script. Even though it was hard to get started at the beginning, it ended up being a great project. At the end we made a recording of the whole thing and you can now enjoy different results.

Lilli und Sarina

Nous avons eu le thème de la tarte flambée. Comme c'est un produit français, nous avons fait le reportage en français. Nous avons d'abord cherché des informations sur internet. Ensuite, nous avons écrit un scénario. Puis nous avons divisé les textes et nous nous sommes entraînés. Pour finir, nous avons enregistré le podcast. Nous espérons que notre résultat vous plaira, amusez-vous bien en l'écoutant.

Nadja, Riana, Nazan, Cedric



Zäme gohts!

PROJEKTTAGE WASSER

Das Lehrerteam des 7. Schuljahres führte vom 7. bis 9. November niveauübergreifende Projektstage zum Thema Wasser durch. Diese Tage sollen die Integration und Zusammenarbeit aller Schüler/innen unseres Jahrgangs fördern, frei nach dem Jahresmotto «Zäme gohts!». Die Schüler/innen befassten sich mit den folgenden Themen: ARA Oberes Wiggertal, Naturgefahren rund ums Wasser, Physik des Wassers und Trinkwasserversorgung Willisau. In einem Atelier schrieben die Schüler/innen zudem einen eigenen «Rap» zum Thema Wasser.

Mit dem folgenden QR-Codes gelangen Sie zu einer Fotogalerie mit Bildern der ARA-Exkursion.

Lehrpersonen Trakt D



«Raps» – eine Auswahl:

- Überschwemmung gab es auch in Gettnau.
Ich weiss es noch ganz genau.
Da kam der Bauer angelaufen und fand seinen Kartoffelhaufen.
Da kam jemand und fragte: «Wem gehört dieser Haufen?»
Der Bauer sagte:
«Mir,
ich will jetzt ein Bier.»
Überschwemmung ist Gefahr,
das ist echt wahr.
Ist das dir klar?!
Das Wasser ist dir nah.
Auch Willisau wird nicht verschont,
die Feuerwehr da betont.
Hilfe, wir schwimmen fort,
das ist halber Mord.
Es ist nicht gut
und verursacht keinen Mut,
für diesen Ort
für das Leben dort!
Überschwemmung ist Gefahr,
das ist echt wahr.
Ist das dir klar?!
Das Wasser ist dir nah.
- Can you tell me that it's alright.
That the world is okay,
the way it has become?
Can you tell me that the times are fair here?
When before your eyes your home just swims away?
When you're so hungry you can't say hungry anymore.
Not a drop of water and no shade is there at 100 degrees.
All plants all animals they have it exactly like me.
Without water no life can be.
Without water you get limp, without water it goes downhill.
The noise turns still.
Water, water should be available for every person, everything.
It's important like air under a swing.
Water, water it means life for small and big.
Without water everyone is sick.
Water, the word is very short.
But sometimes water is expensive like a Ford.
Water will not be around much longer.
We will not get stronger.
- Ich ging als Kind zum Gletscher.
Er war riesig und er plätscherte.
Nach 100 Jahren ging ich nochmals hin.
Es machte keinen Sinn,
weil ich und der Gletscher schon lange gestorben sind.
Wir kamen in den Himmel,
dort hatte es einen Schimmel.
Im Himmel hatte es nicht nur einen Schimmel sondern auch Schinken,
der stank wie ein Finken.
Wasser, das ist doch klar,
ist für alle wunderbar.
Wasser, das ist doch klar,
manchmal auch eine Gefahr.
Wasser ist nasser.
Das Pflaster ohne Wasser kann nicht trocknen, denn es ist nasser.
Wasser ist für einen Fluss,
wie für ein Kind ein Schokokuss.
Schokokuss ist doch ein Traum,
Schokolade und ein bisschen Eiweiss-schaum.
- In vielen Ländern ist das Wasser knapp,
daher sind die Menschen schlapp.
Wasserknappheit gehört zum Klima,
das ist jetzt doch nicht prima.
So viele Menschen sterben wegen dem jeden Tag,
in Israel, Iran, Katar, Libanon und im Irak.
Es ist schade, dass schlimme Sachen passieren,
darauf muss man alarmieren.
- Der Wassertropfen ist klein
aber fein.
Wassertropfen gibt es viele
wie bei der Waschmaschine Miele.
Wassertropfen haben keinen Geschmack,
wie das Fleisch nicht gewürzt beim Hack.
Ein Tropfen ist ganz klein,
aber sehr empfindlich.
Aber doch wichtig.
Mit Regen kommen sie.
Der Tropfen kommt irgendwann ins Meer.
Und ist mit seinen Freunden,
ist er im Meer.
Mit Elektrik ist Wasser nicht gut.
Der Wassertropfen bekommt einen Schlag.

ZIRKUS-ATELIERS IM GRUND

Im Grund ist das Zirkus-Fieber ausgebrochen. Passend zum Jahresthema **«Zäme gohts!»** finden verteilt über das ganze Schuljahr an sechs Tagen Projektmorgen statt. Alle fünf Kindergartenklassen sowie die 1./2. Klasse von Evi Hurschler wirken bei diesem Projekt mit.

Am 31. Oktober wurde der erste Atelier-Vormittag durchgeführt. Die Kinder wurden über alle Klassen hinweg zu einer neuen Gruppe zusammengefügt und dürfen im Verlauf des Schuljahres die folgenden Zirkus-Angebote einmal besuchen:

- Einführung in die Magie des Zauberns
- Musizieren wie im Zirkus
- Akrobatische Kunststücke
- Kunststücke mit Tieren
- Jonglieren mit Tüchern und Bällen
- Kunststücke mit Reifen und Seile



Beim gemeinsamen Start singen alle 120 Kinder zusammen die im Voraus einstudierten Zirkus-Lieder. Danach verteilen sich die Kinder auf die verschiedenen Gruppen. An diesem Tag haben die Kinder die Möglichkeit andere Kinder kennenzulernen, einen anderen Kindergartenraum zu sehen und dort auch zu spielen. Die Pause verbringen alle Kinder gemeinsam auf dem Spielplatz. Abgeschlossen wird der Projektmorgen wieder mit einem gemeinsamen Singen im Treppenhaus.

Sind sie neugierig geworden, was die Artisten, Akrobaten und Künstler an diesem Tag alles erlebt haben? Dann scannen sie den QR-Code und lassen sie sich von den Zirkus-Künstlern vom Grund verzaubern.

Lehrpersonen Im Grund

SCHLOSS 2 GRÜSST UND KLATSCHT

Die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Schloss 2 setzen das Jahresthema **«Zäme gohts»** mit verschiedenen Challenges um. So lag der Fokus der ersten Challenge auf dem freundlichen Grüssen im und rund ums Schulhaus. Nach den Herbstferien hatten zwei ausgewählte Klassen den Auftrag, ein eingeübtes Klatschspiel den Schülerinnen und Schülern des ganzen Schulhauses beizubringen. Dies geschah etwa in der grossen Pause auf dem Schulhausplatz oder vor und nach der Schule im Schulhausgang. Als Höhepunkt trafen sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen Ende November auf dem Pausenplatz und stellten sich in zwei Kolonnen auf. Nun wurde mit dem Gegenüber im richtigen Rhythmus geklatscht – und so die Challenge erfüllt.

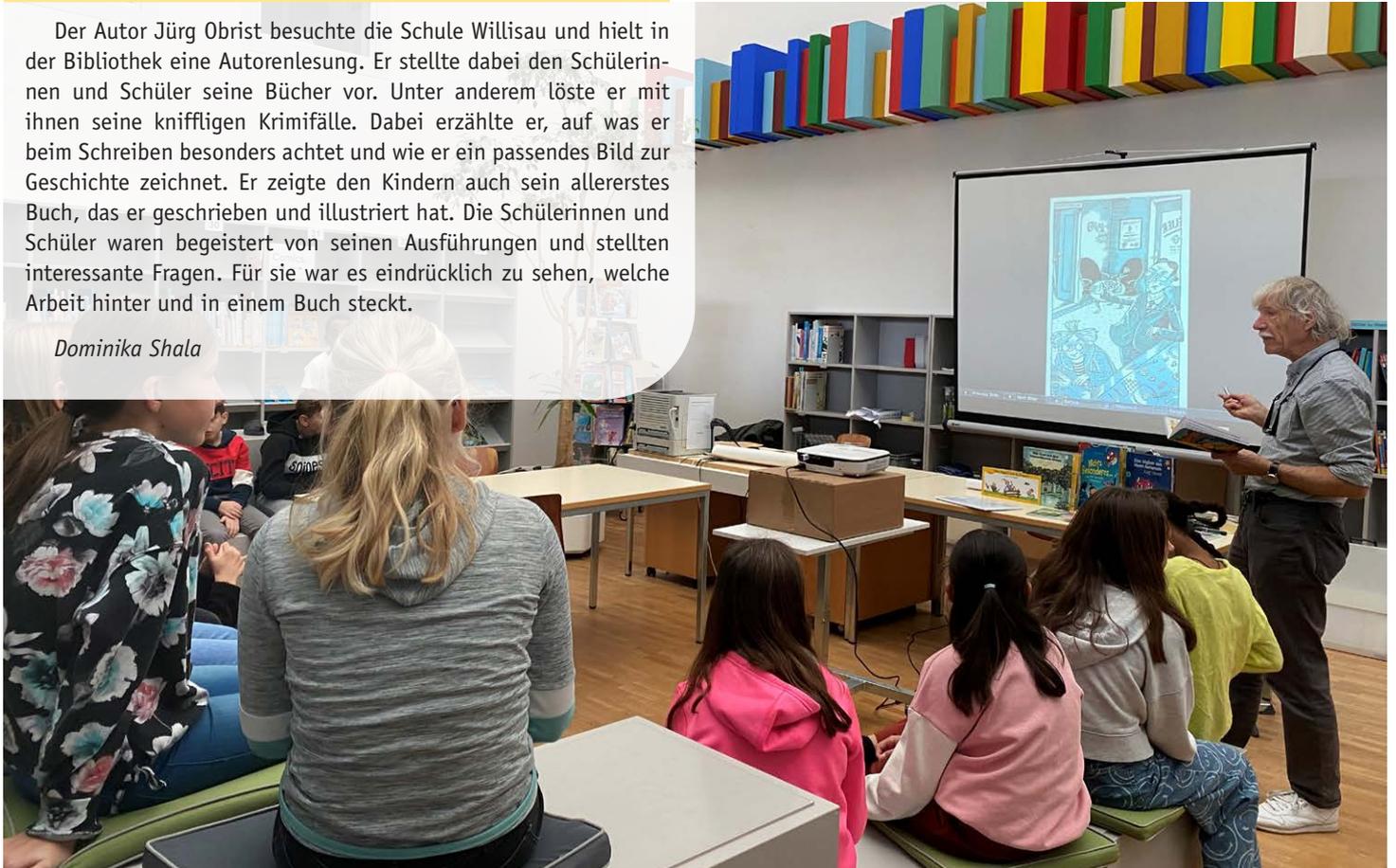
Denise Lüthi



KNIFFLIGE KRIMIFÄLLE GELÖST

Der Autor Jürg Obrist besuchte die Schule Willisau und hielt in der Bibliothek eine Autorenlesung. Er stellte dabei den Schülerinnen und Schülern seine Bücher vor. Unter anderem löste er mit ihnen seine kniffligen Krimifälle. Dabei erzählte er, auf was er beim Schreiben besonders achtet und wie er ein passendes Bild zur Geschichte zeichnet. Er zeigte den Kindern auch sein allererstes Buch, das er geschrieben und illustriert hat. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert von seinen Ausführungen und stellten interessante Fragen. Für sie war es eindrücklich zu sehen, welche Arbeit hinter und in einem Buch steckt.

Dominika Shala



LUOTOHEK

Das kooperative Lernspiel von Schleich:

In diesem Spiel schlüpft ihr als Team in die Rollen der Forscher Maxx, Luis und Flynn Colby.

Die drei Brüder erforschen die letzten Dinosaurier, die tief im Amazonas-Dschungel leben.

Euer gemeinsames Spielziel besteht darin, alle friedliebenden Dinos in der Dinosaurier Forschungsstation in Sicherheit zu bringen und den Sicherheitszaun zu aktivieren, bevor der gefürchtete Spinosaurus die Forschungsstation erreicht.

Kann eure Gruppe das gemeinsam schaffen?

Öffnungszeiten Ludothek:

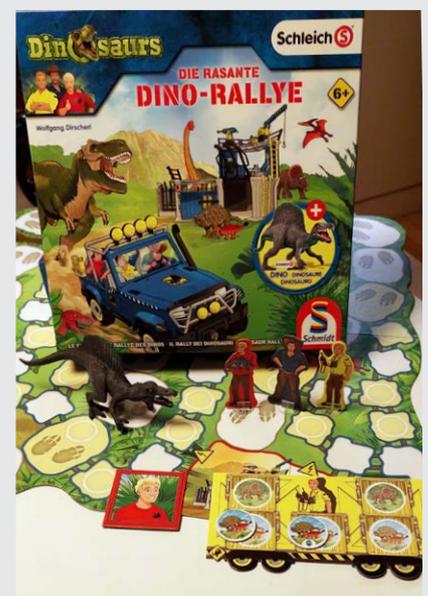
Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,

Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch



MUSIKALISCHER START INS NEUE JAHR 2023

Seit rund fünf Monaten ist die Musikschule Region Willisau erfolgreich unterwegs. Der Unterricht in den 13 Gemeinden Alberswil, Altbüron, Egolzwil, Ettiswil, Fischbach, Grossdietwil, Hergiswil, Luthern, Menznau, Schötz, Ufhusen, Willisau und Zell ist gut gestartet und die Musikschrüler*innen sind mit viel Freude und Elan am Üben, um ihr Können an einem Konzert oder einem Auftritt zu zeigen.

Unserer Agenda bis zu den Fasnachtsferien:

Samstag, 21. Januar

Schlagwerkensemble in Willisau
14.00 Uhr, Kantonsschule

Sonntag, 22. Januar

Matinee in Geiss
10.00 Uhr, Mehrzweckgebäude

Mittwoch, 25. Januar

Schrülerkonzert (Tasteninstr.) in Willisau
18.00 Uhr, Kantonsschule

Dienstag, 31. Januar

Schrülerkonzert in Egolzwil
19.00 Uhr, Singsaal

Freitag, 3. Februar

Familienserenade in Schötz
19.00 Uhr, Pfarreiheim

Freitag, 3. Februar

Schrülerkonzert (Querflöte) in Willisau
18.00 Uhr, Schloss 2

Sonntag, 5. Februar

Fasnachtskonzert (Violine) in Egolzwil
17.00 Uhr, Singsaal

Montag, 6. Februar

Schrülerkonzert in Grossdietwil
18.30 Uhr, Säulensaal

Freitag, 10. Februar

Akkordeonkonzert in Grosswangen
19.00 Uhr, Meilihalle



Jugendmusik Willisau unter der Direktion von Florian Lang

Alle Informationen zur Musikschule, Konzerttermine, Fotos und Rückblicke auf unsere Anlässe finden Sie wie immer aktuell auf www.musikschuleregionwillisau.ch.

Kontakt zur Musikschule

Benötigen Sie eine Auskunft zu unseren Angeboten oder haben Sie eine Frage? Auf dem Sekretariat der Musikschule helfen wir Ihnen gerne weiter:

Musikschule Region Willisau
Hauptgasse 13
6130 Willisau
041 970 46 10
www.musikschuleregionwillisau.ch
info@msrwillisau.ch

Montag bis Freitag:
08.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag:
14.00 bis 16.00 Uhr

Soziale Medien

Sie finden uns auch auf Instagram und Facebook. Wir freuen uns, wenn auch Sie ein Teil unserer Community werden:





150 RÄBELIECHTLI ERHELLEN STÄDTLI VON WILLISAU

Nach dreijähriger Pause dufte dieses Jahr der Räbeliechtli-Anlass der Kindergartenkinder von Willisau wieder wie gewohnt in der wunderschönen Altstadt durchgeführt werden. In diesem Bericht erhalten Sie als Leser einen kleinen Einblick in eine leuchtvolle Zeit.

Räbeliechtli Lieder üben

Nach den Herbstferien starten die 5 Kindergartenklassen vom Grund, die beiden Klassen von der Gartenstrasse und die Klasse von der Käppelimatt jeweils mit dem Einstudieren der Räbeliechtli-Lieder. Das wohl weitaus bekannte «Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gosch hii?» darf auf keinen Fall fehlen. Dieses Jahr wurde mit den Kindern ein neues Räbeliechtli-Lied einstudiert. Rund einen Monat wird an den Liedtexten geschliffen, so dass der Räbeliechtli-Gesang das Publikum im Städtli und der Kirchentreppe begeistern kann.

Räbeliechtli schnitzen im Kindergarten

In Kleingruppen durften die Kinder während des Tages mit einer Begleitperson im Kindergarten ihr persönliches Räbeliechtli schnitzen. Zuerst wurden die Rüben liebevoll mit Guetzliformen und Messer verziert. In viele Rüben wurde sogar der Name des Kindes gezaubert. Danach kam der strenge Part vom Aushöhlen, wo die Begleitpersonen besonders gefragt waren. Die Kinder waren sehr stolz auf ihr persönliches Räbeliechtli.

Umzug im Städtli

Kurz nach 19.00 Uhr ging es dann endlich los. Wie im Voraus geprobt, konnten die 150 Kinder gemeinsam mit ihren Lehrpersonen in 2er-Reihen durch das stockdunkle Städtli ziehen. Während dem Einzug erhellte nebst den Rüben auch der Gesang der Kindergartenkinder die dunkle Nacht. Nach dem grossen Auftritt bei der Kirchentreppe durften sich alle Anwesenden noch mit einem feinen Tee und Guetzli verköstigen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Restaurant Sternen für den leckeren und exklusiven Räbeliechtli-Tee. Auch bedanken wir uns bei der CKW Geschäftsstelle Willisau für das Lichter auslöschten, beim Werkdienst für das Aufstellen der Marktstände und die Sperrung vom Städtli sowie beim Sakristan für das Lichter löschen oberhalb der Kirchentreppe. Ein besonderer Dank geht an Dorli und Franz Achermann für das jährliche anpflanzen der Rüben.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Räbeliechtli-Umzug im 2023!

Die Kindergartenlehrpersonen von Willisau



SPIELGRUPPEN WILLISAU/GETTNAU

WILLISAU

Spielgruppe Zauberinsel

Ein spannendes Jahr 2022 ist vorbei und wir haben viele grossartige Momente erleben dürfen.

Die rund 100 Kinder der Spielgruppe Zauberinsel haben im ersten Halbjahr ihren Platz in den Gruppen gefunden. Haben gespielt, gebastelt, gebacken, entdeckt und neue Freunde kennengelernt. Nebst der implizierten Sprachförderung konnten die Kinder ihre Fähigkeiten stärken und wurden bei uns in der Spielgruppe individuell gefördert.

Neuer Standort in Gettnau für die Spielgruppe Zauberinsel

Ab September 2023 werden wir ebenfalls eine Innenspielgruppe im Ortsteil Gettnau mit unserem Team führen dürfen. Die Kinder aus Gettnau haben zusätzlich die Möglichkeit das Angebot «Wald/Bauernhof» von der Spielgruppe Zauberinsel in Willisau zu besuchen.

Das Anmeldeformular für das Spielgruppenjahr 2023/2024 wird im Januar an die Familien von Willisau und Gettnau per Post zugestellt. Die Spielgruppe steht für alle Kinder ab 3 Jahren (Stichtag 31. Juli) bis zum Kindergartenentrtritt offen.

Der Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2023.

Das gesamte Team der Spielgruppe Zauberinsel freut sich auf viele Anmeldungen und ein kreatives 2023.

spielgruppewillisau@sunrise.ch

SPIELGRUPPE



GETTNAU

Neue Wege gehen ...

Ich habe mich über die vielen Kinder gefreut, mit welchen ich bis zum nächsten Sommer einen gemeinsamen Weg gehen werde. Unterschiedlich kamen die Kinder im Schmetterlingland an und mit genügend Zeit haben sie sich gut eingelebt. In unserem Garten haben wir den Herbst genossen. Er hat uns mit seinen warmen Farben und den vielen Düften der Natur beschenkt. Die Bäume liessen ihre Blätter fallen, welche die Kinder für ihre Naturkreationen gerne brauchten.

Langsam stimmen wir uns auf die kälteren Tage ein. Gemeinsam haben die Kinder Aquarell-Laternen bemalt, welche die Eltern am Elternabend fertiggestellt haben. Mit dem Laternenzug werden wir während den Wintermonaten etwas Wärme in unsere Räumlichkeiten bringen.

Dieses Spielgruppenjahr ist für mich ein ganz besonderes. Es ist aufgrund des Lehrerstudiums an der Rudolf-Steiner-Schule das letzte Jahr, in welchem ich die Kinder und ihre Familien in Gettnau begleite. Danach werde ich neue Wege gehen ...

Natacha Aregger, Spielgruppenleiterin



im Raum...



auf dem Bauernhof...



im Wald...

Weitere Impressionen aus der Spielgruppe auf unserer Homepage:
Spielgruppewillisau.jimdofree.com

WETTBEWERB: FEHLERSUCHBILD

Vergleiche die beiden Bilder!

Findest du beim unteren Bild die **7** Fehler.

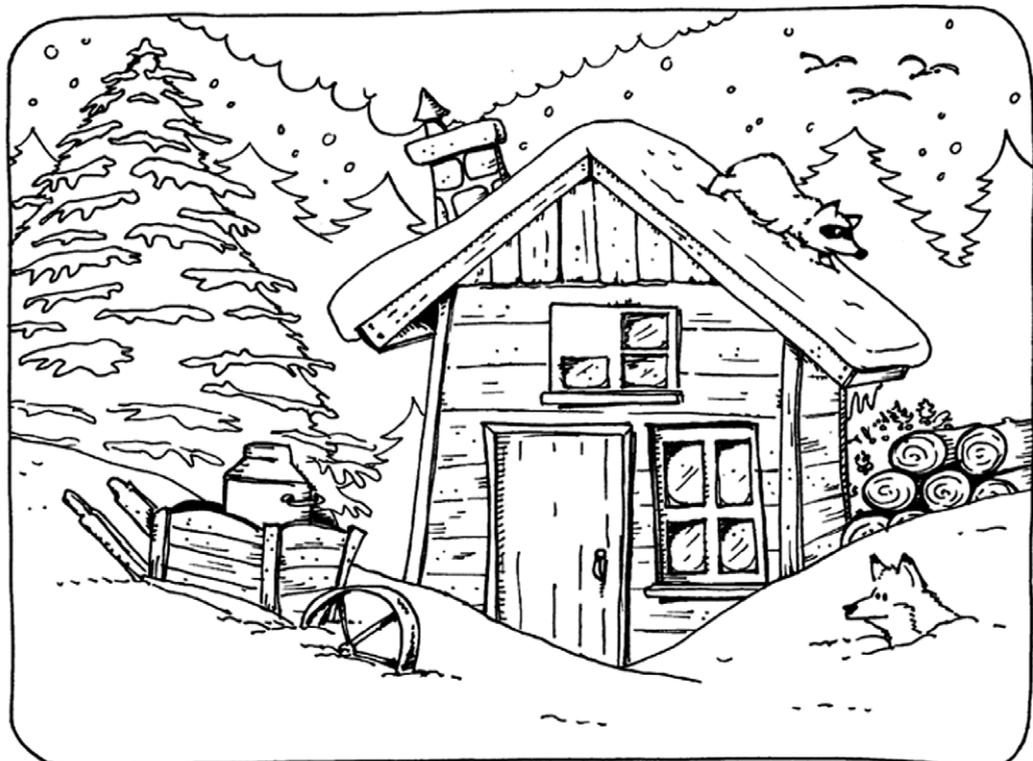
Zeichne die Fehler im zweiten Bild ein und male das erste Bild farbig aus.

Schreibe auf die Lösung deinen Namen und die Klasse und lege die Lösung in den Briefkasten im Schloss 2 oder im Schlossfeld Trakt A.

Natürlich darfst du die Lösung auch senden:

Redaktion «schuelisches»
Schulhaus Schlossfeld 1
6130 Willisau

Einsendeschluss ist 31.01.2023
Auf dich wartet ein Preis!



SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: www.schuldienste.willisau.ch

Auch in der Psychomotoriktherapie werden uns Kinder aufgrund ihres Verhaltens in der Schule und/oder zuhause angemeldet:

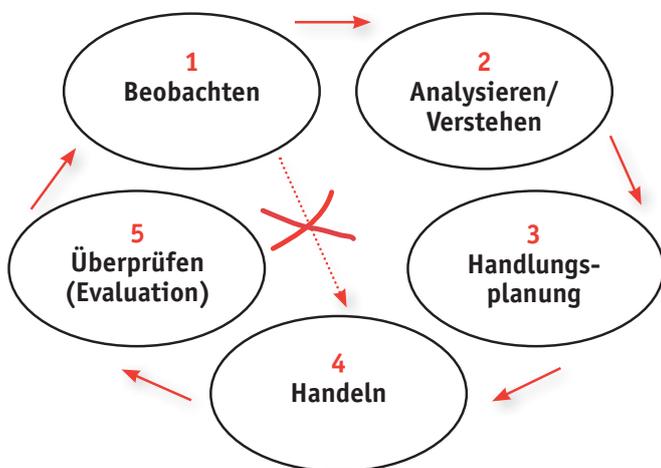
- Mia übertritt alle Regeln, akzeptiert keine abweichenden Meinungen, schlägt Mitschüler:innen oder Geschwister,
- Paul zieht sich permanent zurück und meidet soziale Kontakte,
- David muss immer im Mittelpunkt stehen,
- Lisa will unter keinen Umständen auffallen und macht nur, was andere ihr sagen.

Herausforderndes Verhalten – kantonales Projekt und psychomotorische Annäherung

Die kantonale Dienststelle Volksschulbildung hat aktuell ein breitangelegtes Weiterentwicklungsprojekt zum Umgang mit herausforderndem Verhalten ins Leben gerufen, das die bisherigen schulischen Unterstützungsangebote neu ausrichten soll.



Interventionsschema ohne Abkürzung:



Interventionsschema:
 Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg/D

Die Beispiele liessen sich unschwer ergänzen. Gemeinsam ist ihnen, dass ihr punktuell und spontanes Auftreten als fraglos entwicklungs-konform einzuschätzen wäre und erst ihre anscheinende Alternativlosigkeit und Permanenz zum Problem wird. Das Verhalten löst sich dann von spezifischen Bedingungen und verallgemeinert sich zu automatisierten Problemlösungsstrategien, die sich in fixierten Bewegungsmustern manifestieren. Diese Bewegungsmuster bieten die Beobachtungs- und Interventionsgrundlage der Psychomotoriktherapie.



Cartoons: Renate Alf, Weimar/D

Dabei gilt uns jedes Verhalten zunächst als subjektlogische Antwort auf die zu bewältigenden Situationen: Gemäss dem französischen Philosophen Maurice Merleau-Ponty sei der Mensch «verurteilt zum Sinn», könne demnach gar nicht anders, als aus eigener individueller Perspektive sinnvoll zu handeln. Vor diesem Hintergrund ist es unsere Aufgabe, den Appellcharakter des (störenden) Verhaltens zu erschliessen – was will uns das Kind/der Mensch dadurch bewusst oder unbewusst mitteilen?

Hier bleibt zu beachten, dass ein Symptom unterschiedliche Ursachen haben kann und entsprechend vorschnelle Interpretationen und abgekürzte Erklärungsmuster zu vermeiden sind. Wie sich Bauchschmerzen aufgrund einer Blasenentzündung, einer Nahrungsmittelintoleranz, einem Infekt, aber auch aus Nervosität oder nach einem überüppigen Genuss der eigenen Lieblingspeise einstellen können, so ist ein Kind, dessen Verhalten uns nicht gefällt, nicht einfach «schlecht erzogen». Auch biografische Hintergründe wirken sich aus – machen aber die eine stärker und den anderen verletzlich. Jedes Symptom ist demnach eine individuelle Antwort aus der persönlichen Geschichte im erfolgreichen wie misslungenem Umgang mit Problemen oder Konflikten in der eigenen Lebensumwelt.

Über die grundlegende Bewegungsmotivation, die uns unseren Bedürfnissen zu- und von unseren Befürchtungen wegführt, versucht die Psychomotoriktherapie den individuellen Sinn dieses (Bewegungs-)Verhaltens zu verstehen. Sie akzeptiert dieses demnach zunächst als Ausdruck der individuellen Bewältigungsstrategie. Ihr geht es entsprechend nicht darum, Verhalten pädagogisch zu erziehen – beispielsweise, indem erwünschtes Verhalten durch Lob und Bestätigung verstärkt, unerwünschtes Verhalten aber durch Missbilligung und Strafe sanktioniert wird. (Achtung: Das bedeutet nicht, dass diese Interventionsform in der Schule oder Familie keine Berechtigung hätte. Die PMT möchte aber darüberhinausgehende Impulse setzen.) Da wir davon ausgehen, dass jenes Verhalten eine individuell sinnvolle Aktivität darstellt, bedeutete eine Ablehnung des Verhaltens eine umfängliche Zurückweisung des Kindes. Es würde so gezwungen, aus seiner Sicht unsinnig zu handeln, was das eigene Selbstverständnis und das eigene Selbstwertgefühl torpedierte. Psychomotorische Interventionen zielen vielmehr darauf, die inneren wie äusseren Bedingungen so zu beeinflussen, dass ein angemessenes Verhalten möglich wird. Dieses Verhalten sollte aus kindlicher Perspektive wiederum als sinnvoll eingeschätzt und als selbstbestimmt empfunden werden können. Solange diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, bleiben «erzwungene», mit fremdbestimmter Belohnung oder Bestrafung erreichte Verhaltensänderungen instabil und unzuverlässig, da ihnen der Aspekt der Selbstmotivation fehlt. Diese gilt hier dem Erlangen der Belohnung bzw. dem Entgehen der Bestrafung und wirkt somit lediglich indirekt.

Bei allem Bemühen um ein Verstehen (herausfordernden) Verhaltens ist dieses nicht mit uneingeschränkter Toleranz zu verwechseln: Wir können sehr wohl etwaige Beweggründe nachvollziehen und dennoch mitteilen, die resultierende Handlung nicht in Ordnung zu finden.

Kimon Blos, Psychomotoriktherapie Willisau

NOÉ FELBER, ZIVI IM SCHULJAHR 2022/23

Ich heisse Noé Felber, bin 19 Jahre alt und wohne in Altbüron. Meine Primaschulzeit habe ich dort verbracht. Danach bin an die Kantonsschule Willisau, die ich diesen Sommer mit der Matura abgeschlossen habe. Gerne denke ich an mein Zwischenjahr zurück, das meine Zeit an der Kanti aufgelockert hat. Ich war im Bundesstaat Missouri zu Gast bei einer sehr netten Familie und habe dort die Highschool besucht.

In meiner Freizeit trainiere ich intensiv Leichtathletik beim STV Altbüron. Meine grössten Erfolge durfte ich im Hochsprung erzielen. Im Winter gehe ich auch gerne Ski fahren.

Während der Fasnacht trifft man mich in Luzern an. Ich gehöre zu einer Sujetgruppe, die während der Fasnachtstage die Luzerner Altstadt unsicher macht. Wir sind schon fleissig am Basteln und Nähen.

Meine Arbeit als Zivi an der Schule Willisau ist sehr vielfältig. Die grosse Altersspannweite (vom Kindergarten bis zur 3. Oberstufe) bringt Herausforderungen mit sich. Es macht meinen Job jedoch auch sehr abwechslungsreich und spannend. Ich bin im Turnen und Schwimmen dabei, helfe im Klassenzimmer mit, arbeite mit einzelnen Kindern oder Gruppen, begleite Klassen in den Wald oder auf Ausflüge und betreue Kinder in den Tagesstrukturen.

Je länger ich hier bin, desto mehr freue ich mich am Morgen, die Kinder wieder zu sehen. Die Arbeit als Zivi an der Schule Willisau gefällt mir sehr gut und ich freue mich auf die noch verbleibende Zeit.





HPS-Talk

«STARK WERDEN, STARK SEIN, STARK BLEIBEN» - LEBENSKOMPETENZEN FÖRDERN

Die Hausaufgaben pünktlich abgeben, den Wocheneinkauf erledigen, zwischen den streitenden Kindern schlichten, für die Prüfung lernen, den platten Reifen am Fahrrad reparieren...

Dies sind Beispiele für Aufgaben und Herausforderungen, welche uns allen im täglichen Leben begegnen. Damit wir solche Situationen erfolgreich meistern können, benötigen wir bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten – die Lebenskompetenzen.

Wie es die Bezeichnung schon andeutet, spielen diese Kompetenzen unser ganzes Leben lang eine wichtige Rolle. Dies ist auch der Grund, weshalb deren Förderung im Schulalltag wie auch zu Hause eine besondere Bedeutung zukommt. Die Kinder und Jugendlichen sollen in ihrer Persönlichkeit gestärkt durchs Leben gehen können.

Die 10 Kernkompetenzen

Doch was ist nun unter dem Begriff «Lebenskompetenzen» zu verstehen? Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschreibt Lebenskompetenzen als diejenigen Fähigkeiten, die einen angemessenen Umgang sowohl mit unseren Mitmenschen als auch mit Problemen und Stresssituationen im alltäglichen Leben ermöglichen. Dazu erachtet die WHO die folgenden 10 Kernkompetenzen als zentral:

- Selbstwahrnehmung
- Empathie
- Kreatives Denken
- Kritisches Denken
- Kommunikationsfähigkeit
- Beziehungsfähigkeit
- Entscheidungen treffen
- Problemlösefähigkeiten
- Umgang mit Gefühlen
- Umgang mit Stress



Selbstbehauptungskurs

Lebenskompetent ist demnach, wer

- sich selbst kennt und mag
- empathisch ist
- kritisch und kreativ denkt
- kommunizieren und Beziehungen pflegen kann
- durchdachte Entscheidungen trifft
- erfolgreich Probleme löst und
- Gefühle und Stress bewältigen kann

Vorbereitung aufs Leben

Am Ende ihrer Schullaufbahn stellt sich den Jugendlichen der Sekundarstufe der HPS Willisau eine ganz persönliche Herausforderung, der Schulaustritt. Sie beginnen eine Ausbildung oder begeben sich in eine Erwachseneninstitution. Damit sie mit dieser Veränderung gut umgehen können, sie lebenskompetent werden und bleiben, ist die Förderung entsprechender Fähigkeiten und Fertigkeiten während der Schulzeit dringend. Im Unterschied zum gängigen Lernstoff, der direkt vermittelt werden kann, lassen sich Lebenskompetenzen nur indirekt in der Erarbeitung eines konkreten Inhalts vermitteln. Hier setzen die mehrheitlich sozialpädagogischen Angebote der Sekundarstufe an, die als Ergänzung zum regulären Unterricht vielseitige Lernanlässe bieten.

«HPS-Talk»

Der vierzehntäglich stattfindende HPS-Talk ist bei den Jugendlichen sehr beliebt. Während rund einer Stunde diskutieren alle Schülerinnen und Schüler in einem Kreis sitzend angeregt über verschiedene aktuelle Themen aus dem Schulalltag und Weltgeschehen. Bei diesen Treffen werden beispielsweise gemeinsam Regeln fürs Fussballspielen auf dem Pausenplatz festgelegt oder ein Kinonachmittag vor Weihnachten organisiert. Im Rahmen des HPS-Talks werden Inhalte zur Gewalt- und Suchtprävention sowie der Umgang mit neuen Medien vermittelt. Geleitet wird der HPS-Talk von einem ausgebildeten Sozialpädagogen. Lehrpersonen sind während dieser Zeit keine anwesend, was die Jugendlichen gemäss dem Motto «Alles Besprochene bleibt in diesem Raum.» jeweils stolz betonen.



Sozialpädagogik als Einzelner

«Frauen- und Männerrunde»

Im Angebot, das an der Schule umgangssprachlich Frauen- oder Männerrunde genannt wird, besprechen die Jugendlichen nach Geschlecht getrennt individuell bedeutsame Inhalte. Häufig werden in dieser Kleingruppe Fragen gestellt, die nicht vor der gesamten Klasse angesprochen werden möchten wie z.B. zur Pubertät oder zum Verliebtsein. Geführt werden diese nach Bedarf organisierten Gesprächsrunden bei den Schülerinnen von der Schulsozialarbeiterin oder bei den Schülern vom Sozialpädagogen.

Selbstbehauptungskurs

Der Selbstbehauptungskurs ist fester Bestandteil des Sekundarstufenangebots und wird jährlich abwechselnd jeweils von den Schülerinnen oder den Schülern besucht. Mögliche Inhalte sind beispielsweise Nein sagen, Konflikte lösen und Selbstverteidigung. Diese Kurse werden von erfahrenen, externen Kursleitenden durchgeführt.

Schulsozialarbeit und Sozialpädagogikprojekt

In der Schulsozialarbeit und dem Sozialpädagogikprojekt werden die Schülerinnen und Schüler individuell in Einzelsettings oder Kleingruppen gefördert. Anhand der persönlichen Bedürfnisse der Jugendlichen wählt die Schulsozialarbeiterin oder der Sozialpädagoge entsprechende Vorgehensweisen. So kann für einen Lernenden ein regelmässiges Gespräch unterstützend sein, wo sich hingegen bei anderen Jugendlichen das Ausführen praktischer Arbeiten als wertvoll erweist. So werden unter anderem kleine Reparaturarbeiten innerhalb des Schulhauses getätigt oder ein neues Regal für das Pausenplatzmaterial hergestellt.

Starke Persönlichkeiten

In den vorgestellten Angeboten, wie auch im Schulalltag und in weiteren Projekten, setzen sich die Jugendlichen unter anderem mit den eigenen Stärken und Schwächen, Gefühlen und ihrer Identität auseinander. Sie lernen Strategien zur Konfliktlösung kennen und üben sich in der Anwendung von Kommunikations- und Feedbackregeln. Weiter denken sie über stressauslösende Situationen und



Sozialpädagogik in der Gruppe

Schwierigkeiten im Alltag nach. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie mit guten und schlechten Gefühlen umgehen sowie Probleme bewältigen können. Damit ist die Grundlage geschaffen zur bestmöglichen Stärkung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

Und zu Hause?

Lebenskompetenzen werden ein ganzes Leben lang und in verschiedenen Lebenssituationen aufgebaut. Hier bildet das Elternhaus ein weiteres Lernfeld. Beispielsweise ergeben sich beim gemeinsamen Spielen oder beim Erzählen von Bilderbüchern gute Möglichkeiten, über Gefühle zu sprechen. Dabei werden unter anderem die Empathie und Selbstwahrnehmung gefördert und die Kommunikationsfähigkeiten trainiert. Bei der Übernahme von altersentsprechenden Aufgaben im Haushalt übt sich das Kind im Tragen von Verantwortung und kritischem Denken. Ist zudem Teamwork beim Erledigen der Arbeit nötig, so wird die Beziehungsfähigkeit gefestigt. Hier zeigt sich, dass bereits bei kleinen Gegebenheiten im Alltag die entsprechenden Fertigkeiten und Fähigkeiten gestärkt werden.

So erreichen wir gemeinsam durch das jeweilige Zutun von Schule und Elternhaus, dass die Kinder und Jugendlichen zu starken, lebenskompetenten Menschen werden und es auch bleiben.

Esther Gut, Stufenleiterin Sekundarschule

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau: Lehrerzimmer	041 970 39 92
Schulleiter Gettnau: Jörg Gassmann	041 970 39 81
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 71
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 72
Kindergarten rot: Lena Stöckli	041 972 83 73
Kindergarten violett: Sarah Birrer	041 972 83 74
Kindergarten gelb: Alissa Küttel	041 972 83 75
Kindergarten orange, 1./2. Kl.: Evi Hurschler	041 972 83 76
Schulleiter Schuldienste: Kimon Bloss, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schlossstrasse 4	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Sandra Bärtschi Kunz, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Sarah Bachmann, Schlossstrasse 4	041 970 43 86
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Pirmin Hodel, Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Bildungskommission Adrian Bucher (Präsident)	041 360 03 67
Spielgruppe Willisau: Nadja Birrer	079 677 75 57
Spielgruppe Gettnau: Natacha Aregger	041 988 19 12
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Zehntenplatz 2	041 970 35 46

FERIENPLAN SCHULJAHR 2023/2024

Schulbeginn	Montag,	21. August 2023
Herbstferien	Samstag, bis Sonntag,	30. September 2023 15. Oktober 2023
Weihnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	23. Dezember 2023 07. Januar 2024
Fasnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	03. Februar 2024 18. Februar 2024
Skilager Primar	Montag, bis Samstag,	05. Februar 2024 10. Februar 2024
Skilager Sek I*	Sonntag, bis Freitag,	18. Februar 2024 23. Februar 2024
Frühlingsferien	Freitag, bis Sonntag,	29. März 2024 14. April 2024
Schulschluss	Freitag,	05. Juli 2024
Sommerferien	Samstag, bis Sonntag,	06. Juli 2024 18. August 2024
Schulbeginn Schuljahr 2024/2025:	Montag,	19. August 2024

* Das Skilager der Sekundarstufe findet ausserhalb der Fasnachtsferien statt. Alle Lernenden der Sekundarstufe, welche nicht im Skilager teilnehmen, machen bei der Projektwoche vor Ort mit.

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Mittwoch, 01. November 2023	Allerheiligen
Freitag, 08. Dezember 2023	Mariä Empfängnis
Donnerstag/Freitag 09./10. Mai 2024	Auffahrt/Brücke
Montag, 20. Mai 2024	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 30./31. Mai 2024	Fronleichnam/Brücke

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Sarah Birrer Denise Lüthi Margrit Werro
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch